

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region II vom 6.3.2017

Ort: Gemeinde Am Mellensee, Zossener Str. 21c, 15838 Am Mellensee / GT Klausdorf

Zeit: 09:00 – 11:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Bürgermeister Broshog hat Begrüßung über Fachamt ausgesprochen, dies wurde an Fr. Becker-Heinrich zur Info der Teilnehmer weitergegeben.

Frau Becker-Heinrich begrüßt die Anwesenden und weist auf eine kleine Änderung der TO hin. Da die beiden Kolleginnen aus dem Sozialpädagogischen Dienst (SpD) nach ihrer Präsentation gleich weiter zur Fortbildung müssen, verschieben wir die allgemeine Vorstellungsrunde der Anwesenden nach Erledigung Punkt zwei. Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz aufgenommen.

Als neue Teilnehmer in der R II konnten wir vom SpD-Frau Hübner als neue Teamverantwortliche der R I+II, vom Fachdienst Migration-Fr. Harnack, von der Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle-Frau Mahr, vom Netzwerk Gesunde Kinder-Frau Dittmeyer, vom IB Übergangwohnheim-Fr. Lapawczyk, von der Grundschule Baruth-Fr. Meier, vom Gymnasium Rangsdorf-Herrn Szmala, von Wir e. V.-Herr Habermann, Frau Vogel, von Lebenszeit- Fr. Thäter, vom PKD-Frau Bürgel, Praktikant im SpD_Herr Lehmann, von der Ev. Jugendhilfe Geltow-Fr. Milker und von der Grundschule am Mellensee-Frau Wilschke begrüßen. Als Gast aus der RI war der Schulleiter der Grundschule Blankenfelde-Herr Osthoff anwesend.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die neuen Teilnehmer erklärten sich einverstanden. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Frau Güthling und Frau Thiede stellen mit einer Präsentation Ihre Arbeit im Sozialpädagogischen Dienst vor.

Die Präsentation wird auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt und mit dem Protokollentwurf als Mail zugestellt. Die neuen Flyer des Sozialpädagogischen Dienstes lagen zur Mitnahme aus. Frau Thiede und Frau Güthling sagten, dass die Sprechzeiten, entgegen der Beschreibung, jeweils bis 17:30 Uhr andauern.

Frau Becker-Heinrich wies darauf hin, dass auf der am 2.3.2017 verschickten aktualisierten Kontaktdatenliste leider die Zuordnungsänderung für Baruth noch nicht aufgenommen war. Für Baruth ist, wie auf dem Flyer korrekt dargestellt, Frau Jana Köppen zuständig.

Hinweis von Frau Vogel, dass niedergelassene Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten ausgebucht seien, mit Nachfrage, ob über § 27,3 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung - HzE) Therapien als Jugendhilfeleistung gewährt werden.

Info SpD: Als HzE-Leistung nach individueller Prüfung kann aufsuchende Therapie bewilligt werden, wobei der Vorrang der Krankenkassenleistungen zu beachten ist.

3. Rückmeldung aus der Region

Jugendamt TF

- Personalstruktur, Änderungen im SG 51.2

- Neue Mitarbeiter in allen SG, daher neue Kontaktdatenliste JA ab 1.3.2017, wurde am 2.3.2017 per Mailverteiler allen Partnern / Partnerinnen des Netzwerkes Kinderschutz geschickt.

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass neue Jugendhilfeträger im Landkreis tätig sind und entweder in Vorbereitung oder bereits die **neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG abgeschlossen haben.

Leider mussten in der vergangenen Woche zwei Kündigungen der alten Vereinbarungen erfolgen, weil diese Träger keine Bereitschaft zum Neuabschluss gezeigt haben. Ein weiterer Träger hat ein Schreiben mit Info des mbjs wegen fehlendem Abschluss erhalten. Das mbjs wird zeitnah informiert.

Medizinische Kinderschutzhotline

Zuarbeit von JA TF ist erfolgt, Start der Hotline soll weiterhin zum 1. April 2017 erfolgen.

Evaluation ieFk Kinderschutz 2016

Sie ist auf der Kinderschutzseite eingestellt, Link: <http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

Fortbildungen des Netzwerkes Kinderschutz

- Deeskalation ausgebucht, Warteliste angelegt
- Frühe Warnzeichen ausgebucht, Interessenliste für 2018 wird angelegt (V: D. Zabel)
- Alle anderen noch buchbar, Anmeldungen, wie auf Übersicht vermerkt.

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

AK Frühe Hilfen, Termine:

- 10.05.2017, 14:30 – 16:30 Uhr B2-1-02" (Luckenwalde)
AK Frühe Hilfen tagt gemeinsam mit der PSAG Kinder und Jugendliche! Der Bereich der Frühen Hilfen wird von der NW-Koordination Frau Zabel vorgestellt (vor allem die Angebote der Fachkräfte im AK Frühe Hilfen, die nicht BI – Frühe Hilfen- Förderung erhalten). Der Bereich Babybegrüßungsdienst, FGKiKP und Famheb stellen sich nach Möglichkeit selbst kurz dar.
- 11.10.2017 13.30-15.30 Uhr B2-1-07
Thema: noch offen

UAG Interdisziplinäre Frühförderung, Termine:

- 11.09.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07
- 04.12.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07

AG MGH, FamZ & Co., Termine:

- 13.06.2017, 09:30 bis 12:30 Uhr, C3-1-06 Kreisverwaltung
- 17.10.2017, 09:30 bis 12:30 Uhr, B4-1-07 Kreisverwaltung

Fortbildungen:

- **24.05.2017 Bärbel Derksen (ausgebucht):**
Frühe Warnzeichen einer Kindeswohlgefährdung bei Säuglingen und Kleinkindern
Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen gemeinsam mit dem Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel
- **Termin noch offen Referent noch offen:**
Warum immer nur die Gleichen kommen – Familien-Milieus und Inanspruchnahme von Präventionsangeboten
Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen und der AG Elternakademie-mini, – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel

Weitere Informationen:

- **Elternchance II**
Aktuell wird ein Kurs des Qualifizierungsprogramms „Elternchance II“ für den Landkreis Teltow-Fläming vom AWO-Bundesverband organisiert.
Frau Zabel hat vorab in allen Netzwerken Abfragen zum Bedarf gemacht.
Sobald der Kurs organisatorisch komplett organisiert ist, gehen die Daten in die Netzwerke des Landkreises Teltow-Fläming. Interessierte müssen sich dann direkt beim Bundesverband anmelden!.

- **Frühe Hilfen:**
Babybegrüßungsdienst, Tätigkeit der Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerin und der Familienhebamme laufen weiter, wie in 2016 auch.
In Kooperation mit pro familia bietet die Familienhebamme in Ludwigsfelde, in den Räumen von pro familia eine offene Sprechstunde als Familienhebamme an. In dieser Sprechstunde können keine Themen im Rahmen von SGB V-Leistungen (Krankenkassenleistungen) besprochen werden, da diese Tätigkeit nicht durch die Finanzierung im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen finanziert werden kann.
- **LAG Familienbildung**
Fachkräfte, die auf der Landesebene in der LAG Familienbildung mitwirken wollen, können sich an Frau Zabel wenden.

Personalinfos aus dem Sachgebiet:

- Frau Mrowietz - neue Kitapaxisberaterin im Landkreis
- Frau Klingberg – neue Kollegin im Team Frühe Hilfen, Jugend- und Familienförderung – Finanzierung Jugendförderung

Jugendförderung

- Info: „Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreises Teltow-Fläming für den für den Zeitraum ab 01.01.2017 – 1. Änderung
- Eine Stellungnahme zur SGB VIII Reform aus Sicht der Jugendsozialarbeit ist auch über die Jugendförderer erhältlich.

Jugendhilfeplanung

Frau Gussow hatte Frau Becker-Heinrich informiert, dass die Kitabedarfsplanung im März begonnen wird. Sie teilte weiterhin mit, dass es für Horte keine Förderprogramme gibt. Zum 4. Investitionsprogramm kann sie Infos an Interessierte geben.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Gesundheitsamt

- Psychologin, Frau Sternal hat Anfang des Jahres ihre Arbeit im GA beendet, die Stellenausschreibung zur Nachbesetzung ist erfolgt.
- Neuer Arzt im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst am Standort Zossen (Kirchstr. 1) ist, der Sachgebietsleiter Dimitrios Pavlidis. Telefonisch ist er erreichbar unter: 03377 2051-104 oder per Mail: E-Mail: Dimitrios.Pavlidis@teltow-flaeming.de

Sozialamt

Bis auf weiteres ist keine Teilnahme an den Regionalkonferenzen möglich, hatte Fr. Buchmann mitgeteilt.

GFB - Antigewaltkompetenzzentrum

Info von Frau Becker-Heinrich, dass Frank Matzke mitgeteilt hatte, dass das Antigewaltkompetenzzentrum nun als Regelangebot für Kinder ab 10 Jahren am Standort Luckenwalde, Haag 5 in der „Perspektive“ – Kinder- und Jugendnotdienst, angesiedelt ist.

Es sind Einzel- und Gruppenarbeit möglich. Hinzugekommen ist die Begleitung Jugendlicher zur Ableistung ihrer Sozialstunden. Weitere Infos sind dem ausgelegten Flyer zu entnehmen. Ansprechpartner ist Carsten Stettin, Tel.: 0160 4635882, Mail: carsten.stettin@gfb-potsdam.de. Flyer lagen zur Mitnahme aus.

Pro Familia - Biko

Biko ist ein Modellprojekt der pro familia, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es steht für Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung. Das Modellprojekt läuft seit dem 1.1.2017. Handzettel und das vorläufige Informationsblatt lagen zur Mitnahme aus.

Weitere Infos direkt über pro familia Ludwigsfelde (Tel.: 03378 874280, Anschrift: Potsdamer Str. 50, 14974 Ludwigsfelde, per Mail: nicole.violet@profamilia.de)

Frau Petrischek ergänzte, dass dies nur für Frauen mit Meldeanschrift im Landkreis Teltow-Fläming gilt.

Stadt Zossen, Infos von Herr Seiler

- neues Familienzentrum seit Februar im Bürgerhaus Wünsdorf mit bisherigen Angeboten zu Yoga, Tanz/Theater und Krabbelgruppe. Erreichbarkeit zunächst über Bürgerhaus, bis eigener Telefonanschluss besteht.
- Neues Angebot „Kochbus“: kann am 12.6.2017 vormittags von Kitas und am Nachmittag offen für alle Kinder genutzt werden. Ausgangsüberlegung war die Schaffung eines Angebots zum Thema gesunde Ernährung. Projekttag für Schulen sind ebenfalls möglich. Das Angebot beinhaltet gemeinsames Kochen und Verzehren in Gruppen von je 15 Kindern bei einer Durchgangsdauer von ca. 1 Std. Weitere Infos unter: www.kochbus.de

FunSPORTtag

Frau Mücke teilte mit, dass der diesjährige FunSPORTtag, organisiert von den Sozialarbeitern der Region, am 23.6.2017 in der Zeit von 13:00-22:00 Uhr am Jugendzentrum Zossen stattfindet. Weitere Infos werden über die Sozialarbeiter folgen.

Ev. Jugendhilfe Geltow

- Frau Milker informierte darüber, dass die Beschulung für externe Grundschüler / -schülerinnen mit sozialemotionalen Beeinträchtigungen möglich ist. Diese benötigen zur Aufnahme jedoch einen Förderbescheid. Individuelle Regelungen, wie z.B. Beteiligung in Tagesgruppe oder Hortbetreuung sind möglich. Pro Klasse sind ca. 5 Schüler / Schülerinnen
- Beschulung für Sekundarstufe I ist bisher nur bei stationärer Aufnahme möglich
- 3 Therapeuten im Haus

Seeschule Rangsdorf

Frau Rußmeyer teilte mit, dass der Träger seit 1.3. ein neues Angebot der Jugendhilfe erbringt. Bis zu 25 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung können die neue Kita besuchen. Frau Siems ergänzte, dass die Belegung durch Rangsdorfer Kinder erfolgt und absehbar bis Anfang 2018 voll belegt sein wird. Da viele jüngere Kinder aufgenommen werden, ist für die nächsten 2 Jahre kein Abgang zu erwarten. Langfristig will die Seeschule ein neues Gebäude für die Kita errichten.

Ausbildungsmesse

Frau Siems teilte mit, dass am 9.9.2017 die nächste Ausbildungsmesse im Südringcenter Rangsdorf in der Zeit von 10:00-16:00 Uhr stattfinden wird.

Hebammenmangel

Frau Petrischek teilte mit, dass sie in 2017 bereits 30 interessierte Schwangere ablehnen musste, weil sie keine Kapazitäten frei habe.

Thema: Bedarf weiterer Kinderärzte und Kinder- und jugendlichen Therapeuten in der Region

Anfrage aus Region I an R II zu deren Situation

In der Region II gibt es zu wenige Kinderärzte, so dass Familien mit Neugeborenen tw. zu den Vorsorgeuntersuchungen und im Bedarfsfall bis nach Potsdam oder Berlin fahren müssen, wie auch in angrenzende Regionen und Landkreise.

Bezüglich der Therapeuten teilte Fr. Meier von der Grundschule Baruth mit, dass sowohl Ergotherapeuten als auch Logopäden an der Schule die Verordnungen durchführen. Voraussetzung ist die Verordnung mit dem Vermerk Hausbesuch. Die ist für die gesamte Familie entlastend und wird bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt.

Frau Mahr ergänzte, dass diese Kooperation auch an weiteren Schulen im Landkreis besteht.

Frau Rußmeyer berichtete von Therapeutenmangel in der Region, weshalb Kinder der Schule teilweise in Berlin ihre Therapien wahrnehmen.

Verweis auf Info von Frau Vogel weiter vorn.

Anmerkung: auch in der Region II wird Bedarf für weitere Kinderärzte und Therapeuten benannt. Die Info wird an die Steuerungsgruppe Kinderschutz weitergegeben. V: H. Becker-Heinrich und G. Siems.

Austausch / Diskussion zur Situation in der Kindertagesbetreuung

Frau Siems möchte mit den Anwesenden über die schwierige Kitaplatzsituation und die Bedarfsplanung sprechen, da sich zunehmend Eltern aus umliegenden Gemeinden für Kitabetreuung in der Gemeinde Rangsdorf bewerben. Sie teilte mit, dass die Gemeinde recht gut in Planung und Platzbereitstellung für

gemeindeeigene Familien ist, sich aber gerne mit den umliegenden Gemeinden bei überlappenden Anfragen abstimmen möchte.

Herr Seiler bestätigte, dass auch in Zossen die Zahlen bekannt seien, bedingt durch Zuzüge von Familien mit Kindern im Kitaalter in großer Zahl, insbesondere in Dabendorf, jedoch die Planung erschwert wurde. Hinzu kam eine nicht vorhersehbare Personalsituation in der Verwaltung und der Bedarf der Umstrukturierung der Anmeldungen. Die Umstrukturierung dauert noch an, da auch neue Software eingeführt wurde. Kürzlich erfolgten 100 Neuaufnahmen. Zugleich besteht in einigen Einrichtungen Sanierungsbedarf. Aktuell ist die Kita Schöneiche in Sanierungsplanung. Das führte zur Suche von einem Ersatzquartier, um alle Kinder angemessen betreuen zu können.

Ein weiteres Problem stellt der Fachkräftemangel dar. Zossen bildet pro Jahr 10 Erzieher /-innen berufsbegleitend aus. Renteneintritt, Schwangerschaften, Kündigungen führen zu andauerndem Personalbedarf.

Frau Siems ergänzt, dass auch Rangsdorf je Kita eine berufsbegleitende Ausbildung durchführt.

Frau Becker bestätigt für die Stadt Baruth, dass auch dort die Kinderzahlen bekannt sind, dass aber der seit ca. 3 Jahren bestehende Kinderboom nicht vorhersehbar war. In den Jahren davor erfolgten Kitaschließungen und Personalreduzierung, nun muss dies neu aufgebaut werden, bei bestehendem Fachkräftemangel. Sie wünscht sich vom mbjs mehr Flexibilität bezüglich der Fachkräfte, dass auch Kinderpflegerinnen anerkannt und zum Personalschlüssel gerechnet werden können. Dies insbesondere mit Blick auf die anstehende neue Personalbemessung.

Baruth nimmt inzwischen auch keine Kinder aus anderen Kommunen auf, um die eigenen Bedarfe zu erfüllen. Am Mellensee musste letztlich wegen fehlendem Personal 6 Ablehnungen aussprechen. Sie sind ebenfalls eine Kommune mit Neubaugebiet und somit Zuzug von Familien.

Frau Petrischek wies auf die Problematik der Antragstellung für einen Kitaplatz hin. Insbesondere in Zossen seien umfangreiche Papiere zur Antragstellung nötig. Die belaste die jungen Eltern zusätzlich.

Herr Seiler wies darauf hin, dass mit dem neuen System eine rasche Bearbeitung erfolgt, zugleich keine Wartelisten ab Geburt entstehen sollen, Anmeldungen zeitnäher an den Rechtsanspruch gekoppelt seien.

Frau Petrischek weist auf große Sorgen der Eltern, ggf. zum geplanten Termin die Arbeit nicht aufnehmen zu können, wenn die Betreuung der Kinder nicht frühzeitig geklärt ist.

Fazit: Antragstellung erfolgt in den Kommunen unterschiedlich sowohl bezogen auf Zeit als auch auf den Umfang des Antrages. In allen Kommunen werden vorrangig die kommunalen Kinder entsprechend der Richtlinie aufgenommen. Platzbedarf und Erziehermangel wird ebenfalls in allen vier Kommunen benannt.

Tagespflege als Betreuungsform ist in den Gemeinden am Mellensee und Rangsdorf rückläufig. Somit fallen Betreuungsplätze für die Jüngsten weg.

Frau Siems informierte darüber, dass die Richtlinie der Tagespflege sehr kritisch gesehen wird und bereits eine Petition zur Anpassung erfolgte, bisher ohne Rückinfo durch das Jugendamt. Insbesondere die „Abrechnung“ sei umständlich und zeitintensiv.

Rangsdorf, Am Mellensee und Baruth möchten gerne den öffentlich rechtlichen Vertrag bestehen lassen, aber die Abrechnung sollte gleich im Kreis vorgenommen werden. Das verhindert Doppelbearbeitung und führt zur sinnvollen Entlastung der Kommunen.

Absprache: Frau Becker-Heinrich gibt die Info an das Sachgebiet 51.1, die Jugendhilfeplanung und den Amtsleiter weiter.

4. Organisatorisches

Wahl der Sprecherin und der Stellvertretung der Region II:

Bewerberin Gesine Siems als Sprecherin, Bewerberin Constanze Mücke als Stellvertreterin

Wahlberechtigte: 25 Personen

Offene Wahl mit Handzeichen? Ja 25, nein 0, Enthaltung 0; Blockwahl? Ja 25, nein 0, Enthaltung 0

Wahlergebnis: ja 25, nein 0, Enthaltung 0; Annahme der Wahl: beide nahmen die Wahl an.

5. Sonstiges

Infos

SGB VIII Reform:

- Neuer Entwurf vom 3.2.2017

- Änderungen ab 2018 im ersten Schritt geplant
- ab 2020 im zweiten Schritt

Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Kinderehen

Stellungnahmen zum Gesetzentwurf liegen vor, u.a. vom Deutschen Familiengerichtstag, Deutschen Kinderhilfswerk und Deutschen Kinderschutzbund.

Gesetzentwurf zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht

Das Gesetz soll zeitnah in Kraft treten. Zum Gesetzentwurf: http://www.b-umf.de/images/Kabinettsentwurf_22.2.2017.pdf

Der BumF und weitere Kinderschutzorganisationen sehen unter anderem die Pläne zur verlängerten Pflicht in (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen zu verbleiben, die Nichtbeachtung des Kindeswohlvorzugs sowie die Gefahr einer pauschalen Pflicht zur Asylantragsstellung bei umF mit großer Sorge.

Zur Stellungnahme: [http://www.b-](http://www.b-umf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf)

[umf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf](http://www.b-umf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf)

Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende

Reform des Unterhaltsvorschusses soll zum 1. Juli 2017 in Kraft treten. Weitere Infos unter: www.bmfsfj.de

Interessante Internetseiten

- Online-Ambulanz-Service für Internetsüchtige: <https://www.onlinesucht-ambulanz.de/>
Infoblatt wird dem Protokoll angefügt
- Stop & go Jugendschutzparcours: <http://www.jugendschutz-parcours.de/>
Im Landkreis ist die Ansprechpartnerin Claudia Hoffmann
- Leichte Sprache: Computer-Spiele in der Familie – Tipps für Eltern: <http://www.ajs.nrw.de/leichte-sprache-computer-spiele-in-der-familie-tipps-fuer-eltern/>
- Nummer gegen Kummer startet „Force for Good“, der erste Force-Touch-sensitive Film gegen Gewalt an Kindern: <https://www.nummergegenkummer.de/>

Fachstelle Kinderschutz

- Checklisten KWG (§ 8a SGB VIII; § 8b SGB VIII und § 4 KKG; Kontext sex. Gewalt)
- Info aktuell Ausgabe 68, Januar 2017: Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt

Materialien

Zu den Themen Kinderschutz, Kinderrechte, Kitabesuch – mehrsprachiges Material, Junge Pflegende, sowie Checklisten KWG der FS KS lagen zur kostenfreien Mitnahme. aus.

Nur zur Ansicht ausgelegt:

- KiTa Fachtext, Entwicklung inklusiver Bildungssysteme in Kita und Schule, Michael Lichtblau, 2016
- Spieleratgeber – Elternheft in leichter Sprache, Hg: AJS NRW
- Symbole und Codes des Rechtsextremismus, Hg. Landesnetzwerk Migrationsorganisationen Sachsen-Anhalt
- Broschüre: Lila Oder was ist intersexualität?, Hg. Intersexuelle Menschen e.V. Hamburg; www.intersexuelle-menschen.net
- Blickpunkt Kinder- und Jugendschutz - Jugendschutz geht zur Schule!
Kinder- und Jugendschutz als Aufgabe der Schulsozialarbeit
Hg. BAJ, Berlin 2016

Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet am 13.9.2017 von 14:00-16:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Am Mellensee in Klausdorf statt.